

8

28. IX. 1917

Bereits über 15 Kilometer auf italienischem Boden vor- gedrungen.

Kriegspressquartier, 27. Oktober.

Auch der gestrige Tag brachte den unter persönlicher Oberleitung Sr. Majestät des Kaisers und Königs kämpfenden Truppen herrliche Erfolge, indem die Schlachtfrent mehr als fünfzehn Kilometer auf italienisches Gebiet vorge-
tragen und Erfolg auf Erfolg errungen wurde.

Am oberen Sonzo haben Steiermärker und Tiroler, Schützen und Kaiserjäger von der I. P. 22. Schützendivision, vom Rombon aus westwärts dringend,

den 2592 Meter hohen italienisch-kärntnerischen Grenzberg Canin und den südlich von Soga gelegenen Stol (1668 Meter) in Besitz genommen.

Die vom eroberten Karfreit in südwestlicher Richtung vordringenden deutschen Truppen aus Ober-
schlesien nahmen am 25. d., um 7 Uhr früh, gleichfalls einen Grenzberg: den 1641 Meter hohen Monte Matajur, und drangen dann unaufhaltsam auf italienischem Boden vor.

Auf der Hochfläche von Boinsizza wurden die im früheren Monaten so blutig unstrittenen Höhen Kul, 652 bei Bodice und der Monte Santo, der mit seinen 682 Metern höher als der Sabotino und der Sabri-
ele ist, im ersten Ansturm wiedererobert, wodurch dem Italiener der ganze Geländegewinn der ersten Sonzo-
schlacht wieder aus der Hand gewunden ist.

Nördlich von Görz stehen wir am Sonzo.

Auch auf dem Nordrande des Karstplateaus haben die in altbewährter Fähigkeit seit mehr als zwei Jahren hier ausgezeichnet kämpfenden Soldaten der südbun-
garischen 17. Infanteriedivision den Feind aus seiner ersten Linie geworfen und ihm eine große Zahl von Gefangenen entzogen. Gegenangriffe der Italiener wurden abgeschlagen.

Die nach Westen über den Sonzo abziehenden feind-
lichen Kolonnen boten unserer Artillerie ein wirksames Ziel.

Ueber alles Lob erhoben ist auch die Lätialität unserer Land- und Seeflieger, die an den Erfolgen unserer Landtruppen sehr großen Anteil haben. Wiederholt stürzten sie durch wohlgezielte Bombenwürfe den Verkehr hinter den vordersten Linien des Feindes und griffen auch durch Maschinengewehrfeuer höchst wirksam in den Kampf ein.

Die Ziele unserer Offensive gegen Italien.

Nach der Auffassung der hiesigen diplo-
matischen Kreise wäre es verfehlt, die Freude über die großartigen Erfolge unserer Truppen in die Worte zu kleiden, daß wir nunmehr von der Sorge um Triest — dieses sei ja niemals ernstlich gefährdet gewesen — befreit seien. Wenn man auch den Fortgang der Operationen selbstverständlich nicht mit voller Bestimmtheit voraussagen könne, so lasse sich doch feststellen, daß, nachdem vermutlich in 24 Stunden Görz wieder in unserem Besitz sein werde, damit die Ziele unserer Offensive nicht erschöpft sind.

Sonnino muß, als er seine letzte Kriegszielrede in demselben Ton wie vor 2 1/2 Jahren hielt, vollkommen ununterrichtet über die Vorgänge an der Front gewesen sein. Die Niederlage, die Italien jetzt erleidet, ist die größte und schwerstwiegende seit Gründung des geeinten Königreichs. Dieser furchtbare Schlag trifft Italien politisch nicht gerüstet. Während das Kabinett seine Demission gegeben hat, greift die wirtschaftliche Not gefährdend um sich. Die „Times“ stellen in Italien den Abgang von 3 Millionen Tonnen Getreide fest, die Brotkarte und Rationierung würden diese fehlende Menge um 1 Million verringern. Italien trifft jetzt nach Belgien, Montenegro, Serbien, Rumänien als den nächstschwächsten Gegner der vernichtende Schlag der Mittelmächte.